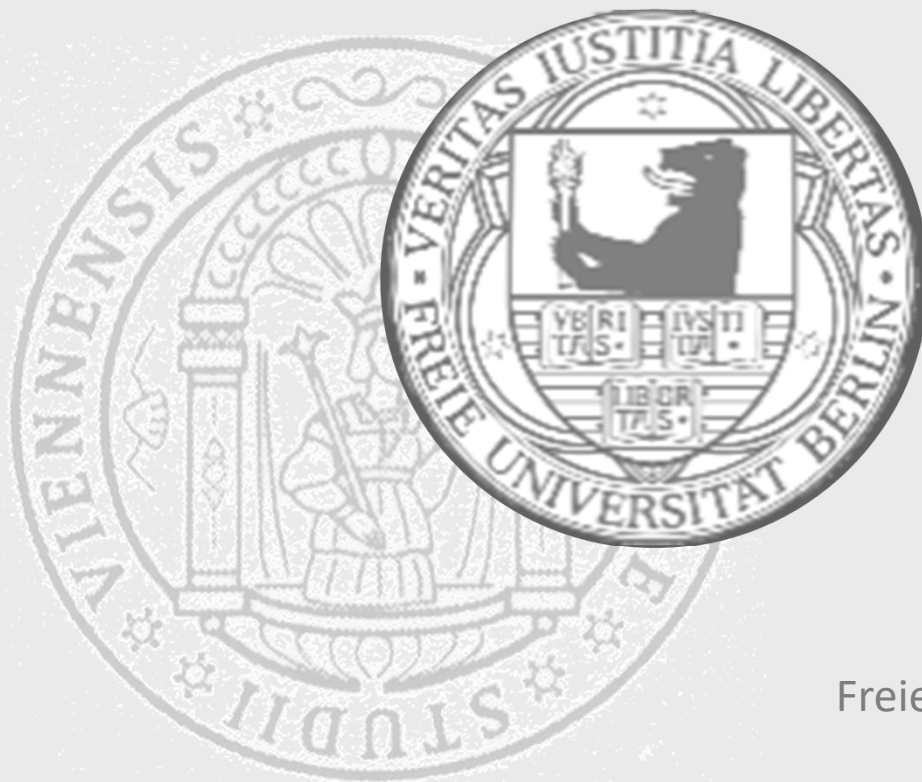


Festveranstaltung des Katholischen Familienverbandes und des Österreichischen Instituts für Familienforschung (ÖIF)
„20 Jahre Kindergeld“ am 24. Oktober 2022 in Wien

Beziehung und Bindung brauchen Zeit für Zuwendung

Die Bedeutung frühkindlicher Bindungserfahrungen und die Rolle der Väter



Univ.-Prof. Dr. Dr. Lieselotte Ahnert
Freie Universität Berlin und Universität Wien

FAMILIE:

Ort der Geborgenheit

Ort der Selbstbestimmung

Ort der Erholung, Freude und Harmonie,

in dem sich ein Familienklima mit Beziehungsstrukturen entwickelt, das möglichst allen Familienmitgliedern gerecht wird und allen guttut.

Familie muss kraftspendend und nicht kräftezehrend sein.

Dafür braucht es ein hohes Maß an Anpassungsleistung und Flexibilität.

DOING FAMILY

Überwindung überkommener hegemonialer patriarchaler Strukturen.

Herstellung partnerschaftlicher Gestaltung des Familienalltags und neue Vorstellungen zu einer gemeinsamen Elternschaft (coparenting).

Coparenting? Ein Familienklima, das allen Mitgliedern gerecht wird?

These I

Die Geburt eines Kindes führt nur bei wenigen Paaren unverzüglich zu Glücksgefühlen im Partnerschaftserleben.

These II

Kinderbetreuung und Familienarbeit müssen an die sich stetig verändernden Alltagsanforderungen immer wieder adaptiert werden.

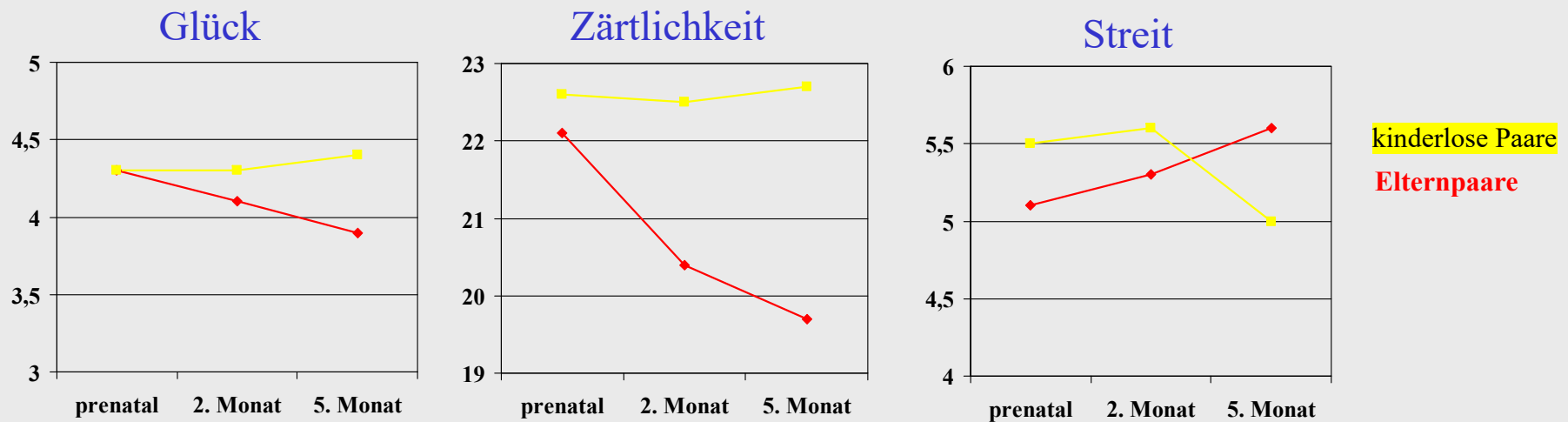
These III

Babys sind auf Fürsorge und Bindung angewiesen.
Sie reagieren auf Zuwendung äußerst sensitiv und nachhaltig.

These IV

Frühe Beziehungserfahrungen sind entscheidend für die weitere kindliche Entwicklung und das spätere Leben.

- Partnerschaftsqualität und Partnerschaftszufriedenheit junger Elternpaare nehmen mehrheitlich mit dem ersten Kind zunächst rapide ab.



Gloger-Tippelt, G., Rapkowitz, I. Freudenberg, I. & Maier, S. (1992). Veränderung der Partnerschaft nach der Geburt des ersten Kindes. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 42, 255–269.

- Nur 21% der Paare waren mit ihrem Leben zufrieden und fühlten sich mit ihrem Partner nach der Geburt des ersten Kindes enger verbunden.

Belsky, J. & Rovine, M. (1990). Patterns of marital change across the transition to parenthood: Pregnancy to three years post-partum. *Journal of Marriage and the Family*, 52, 5–20.

Gelungene Anpassungsleistungen nach der Geburt des ersten Kindes

- Finanzielle Absicherung laufender Haushaltsausgaben
- Konflikt- und Problemlösungsverhalten der Paare und die Art und Weise, wie sie die Probleme angehen.
- Vaterglück mit spillover effect: Vater strahlt Zufriedenheit auch auf die Partnerin aus und stärkt damit die Zufriedenheit des Paares insgesamt.
- Neuer Alltag: Aufgabenverteilung im Haushalt stimmt sich traditionell ein. Erwartungsverletzungen vorrangig bei Müttern aus egalitären Partnerschaften. Übernahme von Verpflichtungen muss überprüft und neu ausgerichtet werden.
- Vaterkompetenz entwickeln und einsetzen: Praktische Hilfen sind besonders notwendig, wenn das Baby gestillt wird.

Kohlhuber et al. (2008). Breastfeeding rates and duration in Germany: A Bavarian cohort study. *British Journal of Nutrition*, 99, 1127–1132.

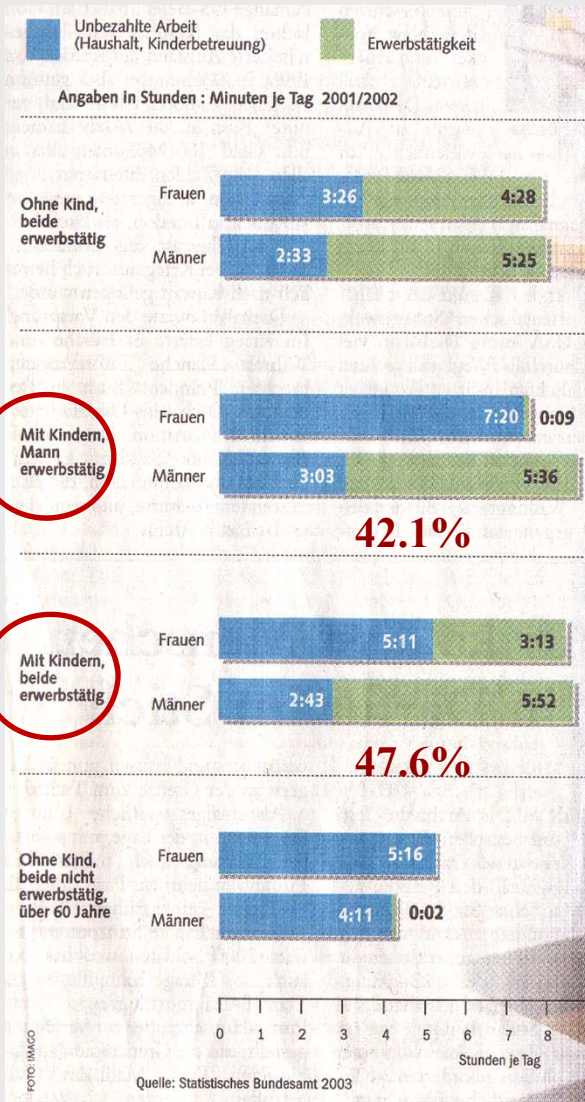
- Die Unterstützung des Vaters in der Familienarbeit/Kinderbetreuung und seine positive Haltung zum Stillen fördern den Stillprozess.
- Es war mehr als 20 Mal wahrscheinlicher, dass diese Babys nach dem 4. Lebensmonat weiter gestillt wurden.

These II

Kinderbetreuung und Familienarbeit müssen an die sich stetig verändernden Alltagsanforderungen immer wieder adaptiert werden.

Väterliche Betreuungsbeteiligung (Allgemein)

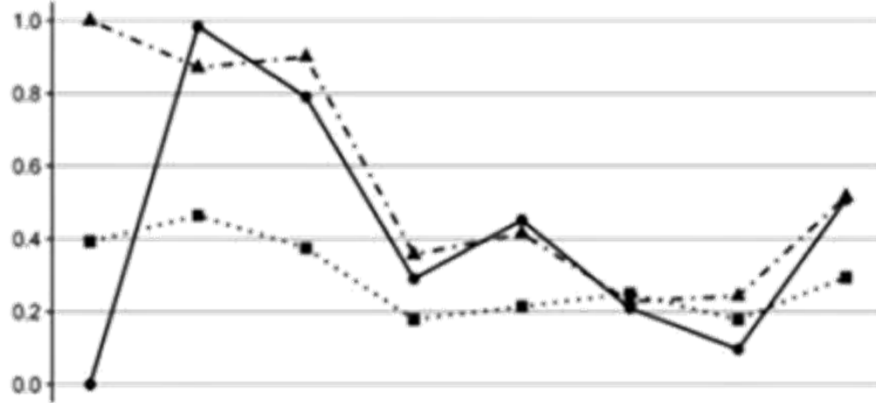
Boll, C., Leppin, J. S., & Reich, N. (2011). *Einfluss der Elternzeit von Vätern auf die familiäre Arbeitsteilung im internationalen Vergleich* (No. 59). HWWI policy paper. **68 %**



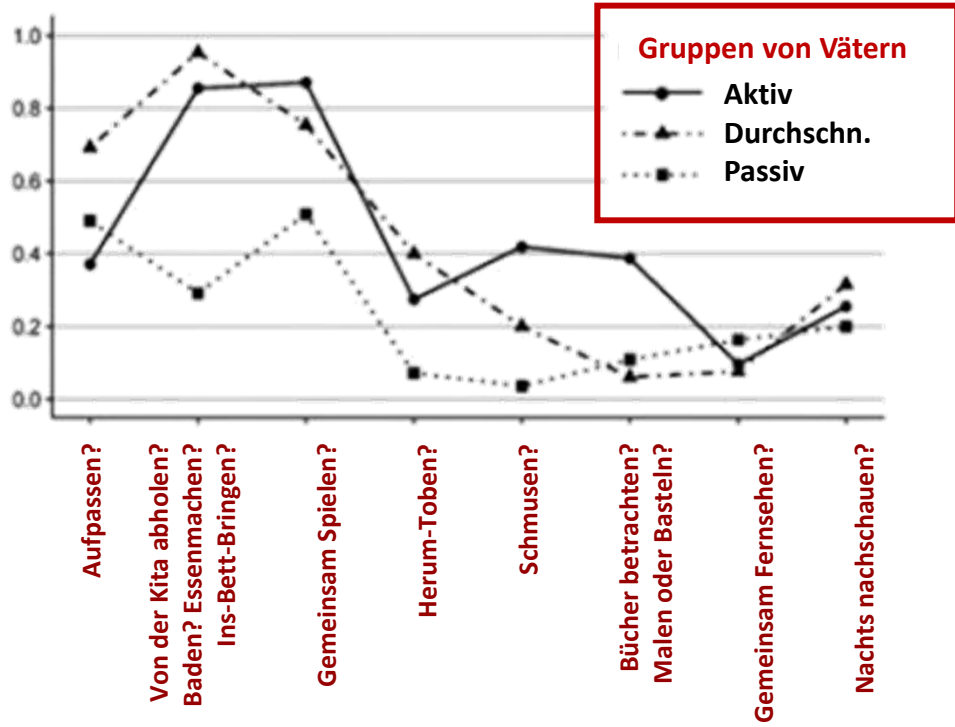
Unabhängig davon, ob Elternzeit genommen wurde.
Keine Elternzeit, wenn Einkommensverlust zu hoch, Leitenden Positionen, Angst vor Karriere-Knick.

Väterliche Betreuungsbeteiligung

Während der Woche



An freien Tagen o. WE



Hauptsächliche Zusammenhänge:

Partnerschaftszufriedenheit

Gatekeeping der Mütter

Väterliche Kindheitserfahrungen

Nebensächlich:

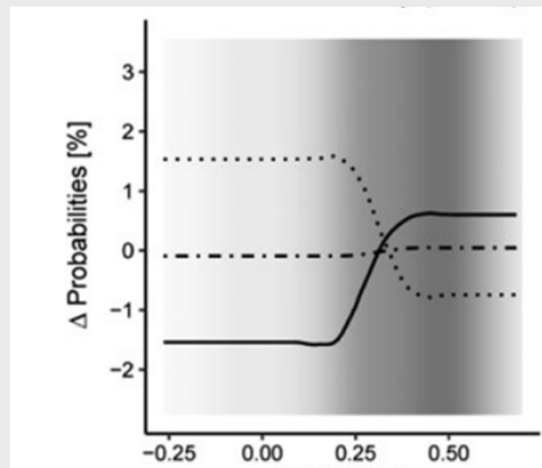
Väterliche Arbeitsbelastung

Zeitlicher Arbeitsumfang

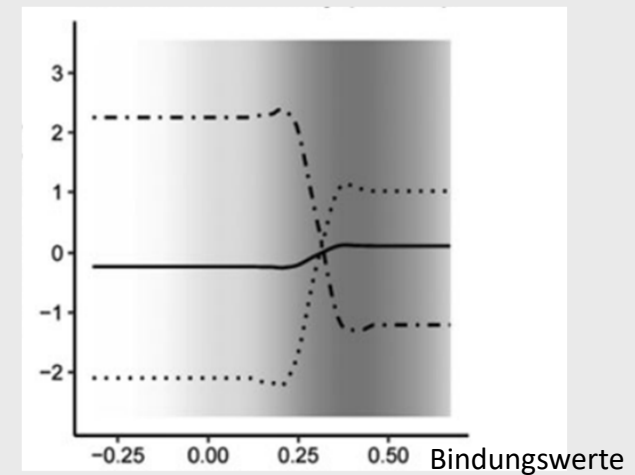
Väterliches Einkommen

Auswirkungen der väterlichen Betreuungsbeteiligung auf die Eltern-Kind-Bindung

Vater-Kind-Bindung



Mutter-Kind-Bindung



Gruppen von Vätern

- Aktiv
- -▲- - Durchschn.
- ...■... Passiv

Bindungswerte zum Vater sehr ausgeprägt + unabhängig von Mutter
 Bindungswerte liegen im gesamten Spektrum + parallel zur Mutter
 Bindungswerte zum Vater zumeist niedrig, die Mutter kompensiert

Piskernik & Ahnert (2019). What does it mean when fathers are involved in parenting?
 Monographs of the Society for Research in Child Development, 84, 64–78.

These III

Babys reagieren auf Zuwendung äußerst sensitiv und nachhaltig.
Sie sind auf Fürsorge und Bindung angewiesen.

Zuwendungsbereitschaft einschätzen

- Babys finden schnell heraus, wer sich am besten um sie kümmert.
- Von Geburt an existiert ein Grundverständnis als Mensch auf die Welt gekommen zu sein.
- Babys erkennen, dass Menschen absichtsvoll handeln, und welche Handlungen für sie selbst bestimmt sind.

Meltzoff, A. N. (2007). "Like me": A foundation for social cognition. *Developmental Science*, 10, 126–134.



- Babys sind jedoch selbst noch unfähig zu einem selbstbestimmten Handeln.
- Sie nutzen Blickkontakte und Mimik, um die Zuwendungsbereitschaft einschätzen und Bindungen entwickeln zu können.
- Dies alles dient dem kindlichen Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit. Das Baby ist auf Zuwendung angewiesen und will sich binden. Es müsste zwangsläufig seinen eigenen Schutzmechanismus entwickeln, wenn die Zuwendung ausbleibt.



Zuwendungsbereitschaft aufbringen (Mütter)

- Die Bindung entsteht von Angesicht zu Angesicht

Still-Face-Experiment



Tronick et al. (1978). The infant's response to entrapment between contradictory messages in face-to-face interaction. *Journal of the American Academy of Child Psychiatry*, 17, 1–13.



- Das bewegungslose Antlitz der Mutter löste Angst und Schrecken aus.
- Die Babys erholten sich jedoch sehr schnell von den Schrecksekunden, wenn die die Mutter insgesamt sehr zuwendend war.
- Die mütterliche Zuwendungsbereitschaft war später mit hohen Bindungswerten verbunden.

Zuwendungsbereitschaft aufbringen (Väter)

Braungart-Rieker et al. (2014). Attachment in the making: Mother and father sensitivity and infants' responses during the Still-Face Paradigm. *J. of Experimental Child Psychology*, 125, 63–84.

- Die Zuwendungsbereitschaft der Väter stand in nichts den Müttern nach: Die Väter betrachteten warmherzig ihre Babys, musterten ihre Mimik und reagierten korrekt auf die kindlichen Signale.
- Die Babys reagierten erwartungsgemäß positiv auf diese Väter. Das bewegungslose Antlitz des Vaters löste ebenso Angst und Schrecken aus.
- Auch die Zuwendungsbereitschaft der Väter war später mit hohen Bindungswerten verbunden.

Insgesamt zwei wichtige Wahrheiten:

- Zuwendungsbereite Eltern (Väter wie Mütter) geben ihren Babys die Sicherheits- und Schutzerfahrungen, die zu Bindungen führen.
- Väter können die gleiche Zuwendungsbereitschaft aufbringen wie Mütter. Bloß: Das Zeitbudget, das sie dafür haben, ist weit geringer und muss deshalb zielführender genutzt werden !

These IV

Frühe Beziehungserfahrungen sind entscheidend für die weitere
Entwicklung und das spätere Leben.

Bedeutung für die weitere Entwicklung



CENOF

The Central European Network on Fatherhood

@ Sprachentwicklung

Mütter erklären viel:
Sprachverständnis profitiert.
Väter fragen viel: Das aktive Sprechen (auf Fragen richtig antworten und einen Dialog gestalten) werden gefördert.

Ahnert, L. (2021). Familiäre Sozialisation und institutionalisierte Bildung. In BMFFJI (Hrsg.), 6. Österreichischer Familienbericht 2009-2019. Neue Perspektiven – Familien als Fundament für ein lebenswertes Österreich (S. 147–196). Wien: BMFFJI

@ Emotionsentwicklung

Kleine Kinder müssen ihre Emotionen erst regulieren lernen.

Mütter versuchen schon im Vorfeld Emotionsausbrüche zu unterbinden.

Väter warten auf die kindeigenen Regulationsfähigkeiten, unterstützen und stärken sie.

Väter spielen Regelspiele besser und sanktionieren Regelverstöße konsequenter als Mütter.

Die Kinder lernen von Vätern, zu kämpfen, aber auch Niederlagen zu akzeptieren und Enttäuschungen wegzustecken

@ Körperlichkeit

Das Spielverhalten mit dem Vater ist vielfach körperbetont. Die Kinder können sich dadurch richtig austoben und lernen ihre Körperlichkeit kennen.

@ Leistungsmotivation

@ Verhaltensanpassung

Ängstliche und (über)vorsichtige Kinder profitieren besonders.

Sie können die Grenzen ihres Verhaltes austesten und dürfen mutig sein.

Bedeutung für das spätere Leben

Grossmann, K. E., Grossmann, K. & Waters, E. (Eds.)(2006). *Attachment from infancy to adulthood: The major longitudinal studies*. New York: Guilford Press.

MINNESOTA Längsschnittstudie: Alan Sroufe & Byron Egeland (University of Minnesota/ USA)

Beginn: Mitte der 1970er Jahre - Laufzeit: 30 Jahre

BIELEFELDER + REGENSBURGER Längsschnittstudien: Klaus & Karin Großmann (Universität Regensburg)

Beginn: Mitte der 1980er und 1990er Jahre - Laufzeit: 20 Jahre

Riesige Bandbreite von Untersuchungsmethoden wurden in dichter Folge entlang eines jeden Lebenslaufs eingesetzt: Beobachtungen, Fragebögen, Tests und Interviews wie auch physiologische Messungen. An vielen Orten wurde untersucht und auch das soziale Umfeld bewertet.

- Der lange Arm eines herzlichen und liebevollen Elternhauses im Unterschied zu einem unterkühlten und abweisenden war zu erkennen.
- Lebensabschnitte, in denen sich tiefgreifende Lebensveränderungen abspielen, kritische Lebensereignisse zu bewältigen sind und Schicksalsschläge verarbeitet werden müssen, half die Bindungssicherheit die Belastungen zu bewältigen und die psychische Gesundheit zu erhalten.
- Die Bindungssicherheit gilt von daher als ein Schutzfaktor, der elementar für die psychische Gesundheit in jedem Alter vom Lebensanfang bis zum Lebensende ist.

